

## Sabat und Eislaufen

Die Mutter bereitet alles für Sabbat vor. Der Vater hat einen Auftrag für einen Grabstein bekommen. Sigi hilft ihm bei der Arbeit. Als sie fertig sind, gehen Sigi und Karl zum Rhein. Die Fischer haben über den zugefrorenen Fluss einen Weg freigemacht, denn an anderen Stellen müßte man über hoch abstehende Eisschollen klettern. Sie verlangen von jedem einen Groschen für das Passieren der Brücke. Doch Sigi und Karl haben nur einen Groschen für den Hinweg und kommen jetzt nicht mehr zurück. Sie wollen Mehlbaum, der das Geld kassiert, nicht fragen, ob sie einmal umsonst über die Brücke kommen. Deshalb gehen sie zwischen den Eisschollen hindurch. Der Übergang ist so mühsam und lang, dass Sigi nicht weiter will, aber Karl zwingt ihn mit Gewalt sich anzustrengen, denn sitzen zu bleiben würde den Erfrierungstod bedeuten.

Nach den langen Anstrengungen kommen sie zu Hause an. Die Mutter teilt Sigi mit, dass sein Vater wieder eingesperrt wurde.

---

Verfasser: Joachim Redies